



Medienmitteilung

Sperrfrist: 30.09.2013, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-1310-20

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung und abgeleitete Statistiken
im 2. Quartal 2013: Arbeitsangebot

Anstieg der Anzahl Erwerbstätige um 1,3 Prozent; Erwerbslosenquote gemäss ILO liegt bei 4,2 Prozent

Neuchâtel, 30.09.2013 (BFS) – Gemäss den Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz im 2. Quartal 2013 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 1,3 Prozent gestiegen. In der Europäischen Union (EU28) ist sie zurückgegangen (-0,4%). Bei der Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) war in der Schweiz im gleichen Zeitraum eine deutliche Zunahme von 3,7 auf 4,2 Prozent zu verzeichnen. In der EU ist die Erwerbslosenquote ebenfalls angestiegen (von 10,3% auf 10,9%). Im 2. Quartal 2013 lag die Erwerbslosenquote bei den Jugendlichen in der Schweiz bei 7,0 Prozent gegenüber 23,2 Prozent in der EU.

Erwerbstätige

Die Schweiz zählte im 2. Quartal 2013 insgesamt 4,818 Millionen Erwerbstätige, d.h. 1,3 Prozent mehr als im 2. Quartal 2012. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg dabei um 0,7 Prozent, jene der Frauen um 2,0 Prozent. In der Europäischen Union (EU28) und in der Eurozone (EZ17) ging die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr zurück (-0,4% bzw. -1,0%).

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 2. Quartal 2012 und dem 2. Quartal 2013 ist die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte stärker angestiegen als jene der schweizerischen Arbeitskräfte (+3,0% auf 1,401 Millionen gegenüber +0,6% auf 3,417 Millionen). Bei den ausländischen Erwerbstätigen zeigte sich die Zunahme in erster Linie bei den Niedergelassenen (Ausweis C, +5,4%), bei den Grenzgängerinnen und Grenzgängern (Ausweis G, +4,4%) und bei den Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L), die seit weniger als 12 Monaten in der Schweiz leben (+8,3%). Die Anzahl der Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B), oder die mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L), die seit mehr als 12 Monaten in der Schweiz leben, ging hingegen zurück (-2,9%).

Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Im 2. Quartal 2013 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 193'000 Personen erwerbslos. Dies sind 22'000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen gemäss ILO lag bei 4,2 Prozent der Erwerbsbevölkerung, verglichen mit 3,7 Prozent im 2. Quartal 2012. Sowohl in der Europäischen Union wie auch in der Eurozone stieg die Erwerbslosenquote gemäss ILO an (EU28: von 10,3% auf 10,9%; EZ17: von 11,1% auf 12,0%).

Jugenderwerbslosigkeit gemäss ILO

Im 2. Quartal 2013 nahm die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) in der Schweiz im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode von 6,1 Prozent auf 7,0 Prozent zu. Auch in der Europäischen Union (EU28: von 22,6% auf 23,2%) und in der Eurozone (EZ17: von 22,6% auf 23,7%) stieg die Erwerbslosenquote bei den Jugendlichen im selben Zeitraum.

Erwerbslosigkeit gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

Im 2. Quartal 2013 erhöhte sich die Erwerbslosenquote gemäss ILO gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode bei den 25- bis 49-Jährigen von 3,8 Prozent auf 4,1 Prozent. Auch bei den 50- bis 64-Jährigen war ein Anstieg zu verzeichnen (von 2,9% auf 3,3%). Bei den Männern hat die Erwerbslosenquote gemäss ILO zugenommen (von 3,4% auf 4,1%), während sie bei den Frauen stabil geblieben ist (4,2%). Wie bei den Schweizerinnen und Schweizern (von 2,7% auf 2,9%) nahm die Quote auch bei den Ausländerinnen und Ausländern zu (von 7,0% auf 7,9%). Bei Letzteren war die Zunahme sowohl bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen (von 5,2% auf 6,2%) als auch bei den Erwerbspersonen aus Drittstaaten (von 11,1% auf 12,0%) auszumachen.

Dauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Zwischen dem 2. Quartal 2012 und dem 2. Quartal 2013 ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen gemäss ILO (1 Jahr oder länger erwerbslos) praktisch gleich geblieben (66'000 gegenüber 65'000). Da die Anzahl der Erwerbslosen gemäss ILO insgesamt zunahm, verringerte sich der Anteil der Langzeiterwerbslosen gemäss ILO von 38,5 auf 33,9 Prozent. Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit blieb unverändert (216 Tage).

Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 2. Quartal 2013 auf 1,541 Millionen (+38'000 im Vergleich zum 2. Quartal 2012). Darunter befanden sich 285'000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Im 2. Quartal 2013 betrug die Unterbeschäftigungsquote 6,1 Prozent und lag damit leicht tiefer als im 2. Quartal 2012 (6,2%).

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht auch Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kantonen – zur Verfügung stehen.

.....
Auskunft:

Rongfang Reutter, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel. : +41 32 71 36486,
E-Mail: Rongfang.Reutter@bfs.admin.ch

.....
Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013, Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: kom@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Webseite des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 03 - Arbeit und Erwerb

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format PDF) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch/>

.....
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Migration und das Staatssekretariat für Wirtschaft hatten einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) und auf die Normen von EUROSTAT zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991–2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Diese Ergebnisse werden fortan im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE – detailliertere Ergebnisse, insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung – sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen ab (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.). Um eine Zeitreihe zur Erwerbslosigkeit zur Verfügung stellen zu können, enthält die Medienmitteilung zudem gewisse Informationen aus der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO. Diese Statistik beruht im Wesentlichen auf der SAKE.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66'000 Betrieben, wovon rund 10'000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind (Beschäftigte des primären Sektors, Angestellte von Privathaushalten, Beschäftigte mit weniger als 6 Stunden Wochenarbeitszeit, Beschäftigte von Betrieben mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, Mitarbeitende Familienmitglieder, Beschäftigte auf Abruf) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter:

www.besta.bfs.admin.ch

Wichtigste Definitionen

Erwerbstätige Bevölkerung

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- während mindestens einer Stunde einer bezahlten Arbeit nachgingen
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbslose gemäss ILO (Definition des Internationalen Arbeitsamtes)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15–74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit / Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Artikel 2, Bst d der Volkszählungsverordnung SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionäre und Funktionärinnen in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

2. Quartal 2012 (Durchschnitt)		1. Quartal 2013 (Durchschnitt)						2. Quartal 2013 (Durchschnitt)		
Bestände						Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend						in Tausend	VK ²⁾	in Prozent		in Prozent
4756	4796	TOTAL		4818	A	0,5		1,3		
2619	2618	Männer		2639	A	0,8		0,7		
2137	2178	Frauen		2180	A	0,0		2,0		
3396	3427	Schweizer/innen		3417	A	-0,3		0,6		
1360	1370	Ausländer/innen		1401	A	2,3		3,0		
<i>davon:</i>										
647	663	Niedergelassene (C)		682	A	2,8		5,4		
381	370	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)		370	A	0,1		-2,9		
262	269	Grenzgänger/innen (G)		273	A	1,5		4,4		
45	47	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)		49	A	3,1		8,3		
25	20	Übrige Ausländer/innen ³⁾		27	A	32,8		6,7		

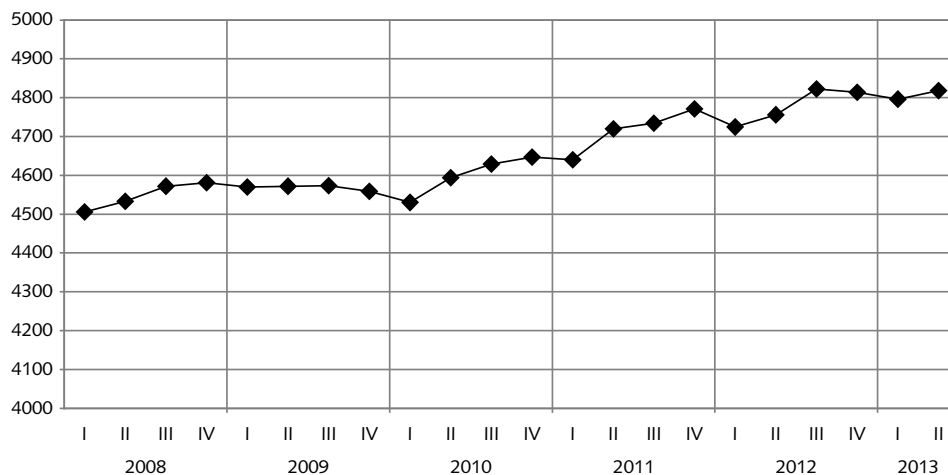
Quelle: Erwerbstatigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

- ¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.
- ²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.
- ³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte.

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)

G 1

in 1000



T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

2. Quartal 2012 (Durchschnitt)		1. Quartal 2013 (Durchschnitt)						2. Quartal 2013 (Durchschnitt)			
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal			
in Tausend				in Tausend		VK ²⁾		in Prozent		in Prozent	
4395	4429	TOTAL		4445	A			0,4		1,1	
3353	3384	Schweizer/innen		3381	A			-0,1		0,8	
1042	1045	Ausländer/innen		1065	A			1,9		2,2	
		<i>davon:</i>									
738	751	EU-28 + EFTA		761	A			1,4		3,2	
304	294	Drittstaaten		303	B			3,0		-0,2	
570	582	15-24 Jahre		570	B			-1,9		0,1	
1391	1388	25-39 Jahre		1398	A			0,7		0,4	
1620	1625	40-54 Jahre		1627	A			0,1		0,4	
670	690	55-64 Jahre		699	A			1,2		4,3	
144	144	65+ Jahre		151	C			5,4		5,3	
596	582	Selbständigerwerbende		597	B			2,5		0,1	
93	89	Mitarbeitende Familienmitglieder		102	D			14,9		10,4	
3482	3536	Arbeitnehmer/innen		3526	A			-0,3		1,3	
224	222	Lehrlinge		220	C			-0,8		-1,7	
2892	2890	Vollzeiterwerbstätige		2904	A			0,5		0,4	
1504	1539	Teilzeiterwerbstätige		1541	A			0,2		2,5	
		<i>davon:</i>									
284	294	Unterbeschäftigte		285	C			-3,2		0,3	
1220	1245	Nicht Unterbeschäftigte		1257	B			1,0		3,0	
2390	2389	MÄNNER		2398	A			0,4		0,3	
298	300	15-24 Jahre		299	B			-0,3		0,3	
750	741	25-39 Jahre		744	A			0,4		-0,8	
876	874	40-54 Jahre		874	A			-0,1		-0,2	
374	383	55-64 Jahre		385	B			0,5		2,9	
91	90	65+ Jahre		95	C			5,8		4,2	
2049	2063	Vollzeiterwerbstätige		2054	A			-0,4		0,2	
341	327	Teilzeiterwerbstätige		344	C			5,4		1,1	
		<i>davon:</i>									
75	69	Unterbeschäftigte		75	D			9,3		-0,1	
265	258	Nicht Unterbeschäftigte		269	C			4,3		1,4	
2005	2039	FRAUEN		2047	A			0,4		2,1	
272	281	15-24 Jahre		271	C			-3,6		-0,2	
641	646	25-39 Jahre		653	A			1,0		1,8	
744	751	40-54 Jahre		753	A			0,3		1,3	
296	307	55-64 Jahre		314	B			2,2		6,1	
52	54	65+ Jahre		56	D			4,7		7,3	
842	827	Vollzeiterwerbstätige		850	B			2,8		1,0	
1163	1212	Teilzeiterwerbstätige		1197	A			-1,2		2,9	
		<i>davon:</i>									
209	225	Unterbeschäftigte		210	C			-7,0		0,5	
954	987	Nicht Unterbeschäftigte		987	B			0,1		3,5	

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthaltler/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=-0,0-1,0%; B:=-1,1-2,0%; C:=-2,1-5,0%; D:=-5,1-10,0%; E:=-10,1-16,5%; F:=-16,6-25,0%; G:>25%.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2012 (Durchschnitt)		1. Quartal 2013 (Durchschnitt)						2. Quartal 2013 (Durchschnitt)		
Bestände						Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend						in Tausend		VK ²⁾	in Prozent	
170	215	TOTAL		193	C			-10,4	13,2	
83	112	Männer		102	C			-9,1	23,2	
88	103	Frauen		91	C			-11,8	3,6	
92	114	Schweizer/innen		101	D			-11,5	9,6	
78	101	Ausländer/innen		92	C			-9,1	17,4	
				<i>davon:</i>						
40	51	EU-28 + EFTA		51	C			-1,4	25,3	
38	50	Drittstaaten		41	C			-17,1	9,0	
37	53	15-24 Jahre		43	D			-18,5	16,8	
98	120	25-49 Jahre		107	C			-10,7	9,4	
35	41	50-64 Jahre		42	D			1,1	21,3	
105	143	Weniger als ein Jahr erwerbslos		128	C			-11,0	21,7	
66	72	Ein Jahr oder mehr erwerbslos		65	C			-9,1	-0,5	
83	110	Bei einem RAV eingeschrieben		91	C			-17,5	9,6	
88	106	Nicht bei einem RAV eingeschrieben		102	C			-3,0	16,5	
52	58	Ohne nachobligatorische Ausbildung		56	D			-4,4	7,9	
81	101	Sekundarstufe II		89	C			-11,7	10,5	
38	56	Tertiärstufe		48	D			-14,3	25,9	

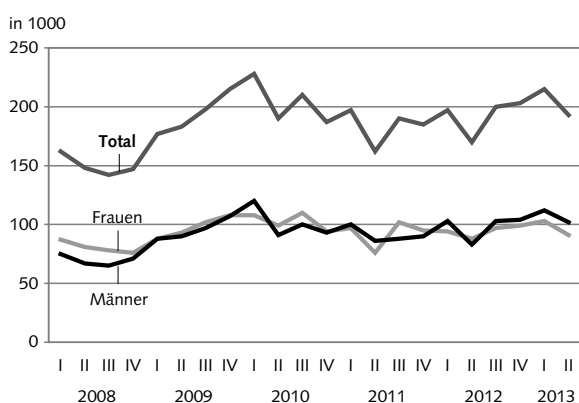
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO

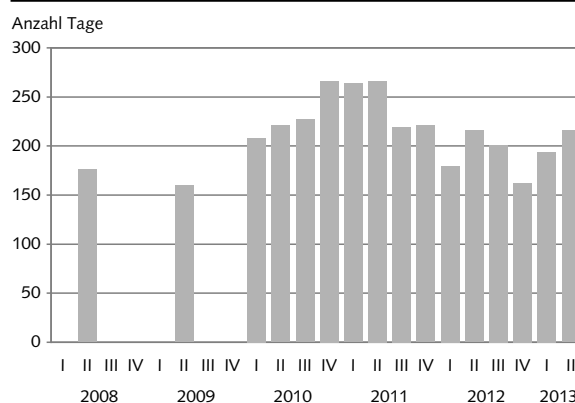
G 2a



© BFS

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

G 2b



© BFS

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2012 (Durchschnitt)		1. Quartal 2013 (Durchschnitt)		2. Quartal 2013 (Durchschnitt)			
Quote				Quote		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in %				in %		VK ²⁾	in Prozentpunkten
3,7	4,6	TOTAL		4,2	C	-0,5	0,4
3,4	4,5	Männer		4,1	C	-0,4	0,7
4,2	4,8	Frauen		4,2	C	-0,6	0,1
2,7	3,3	Schweizer/innen		2,9	D	-0,4	0,2
7,0	8,8	Ausländer/innen		7,9	C	-0,9	1,0
<i>davon:</i>							
5,2	6,4	EU-28 + EFTA		6,2	C	-0,2	1,0
11,1	14,5	Drittstaaten		12,0	C	-2,5	0,9
6,1	8,3	15-24 Jahre		7,0	D	-1,3	0,9
3,8	4,6	25-49 Jahre		4,1	C	-0,5	0,3
2,9	3,3	50-64 Jahre		3,3	D	0,0	0,5
6,8	7,8	Ohne nachobligatorische Ausbildung		7,5	D	-0,4	0,7
3,6	4,5	Sekundarstufe II		4,1	C	-0,4	0,5
2,4	3,4	Tertiärstufe		2,8	D	-0,6	0,4

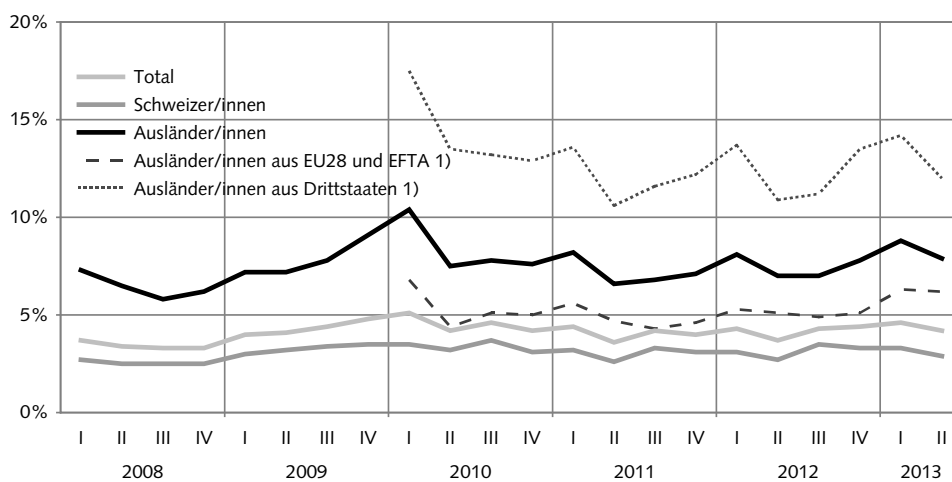
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G 3



1) Verfügbar ab dem 1. Quartal 2010

©BFS

T5 Erwerbstätige: Entwicklung im internationalen Vergleich (Inlandkonzept)¹⁾

	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013
	Veränderung zum Vorjahresquartal in %			
Schweiz	1,9	0,9	1,5	1,3
Eurozone (EZ17)	-0,6	-0,8	-1,0	-1,0
EU28	-0,5	-0,5	-0,5	-0,4
Belgien	0,0	-0,2	-0,3	-0,3
Bulgarien	-1,9	-2,3	-1,7	0,7
Tschech. Republik	0,5	0,8	1,1	1,3
Dänemark	-0,2	-0,5	-0,2	0,2
Deutschland	1,1	0,8	0,6	0,6
Estland	1,2	1,2	2,3	3,0
Irland	-0,2	0,1	1,1	1,9
Griechenland	-8,9	-6,5	-6,5	-4,3
Spanien	-4,2	-4,4	-4,2	-3,7
Frankreich	-0,1	-0,3	-0,3	-0,3
Kroatien	-3,6	-5,4	-1,1	-1,6
Italien	0,5	-0,1	-1,3	-2,2
Zypern	-4,2	-4,8	-4,9	-6,1
Lettland	3,5	2,8	2,9	1,5
Litauen	3,0	0,8	1,2	1,0
Luxemburg	2,2	2,3	1,6	1,7
Ungarn	-0,5	-0,1	-0,1	-
Malta	2,1	2,5	2,4	3,6
Niederlande	-0,4	-0,5	-0,9	-0,9
Österreich	1,2	0,9	0,6	0,6
Polen ²⁾	-	-	-0,6	-0,5
Portugal	-4,1	-4,3	-5,2	-4,0
Rumänien	2,7	2,1	0,9	0,2
Slowenien	-0,9	-1,6	-2,7	-2,5
Slowakei	-0,1	-0,6	-1,0	-1,3
Finnland	0,0	-0,6	-1,1	-0,7
Schweden	0,6	0,5	0,8	0,8
Vereinigtes Königreich	1,8	2,1	1,4	1,0
EFTA				
Norwegen	1,9	1,9	1,3	1,2

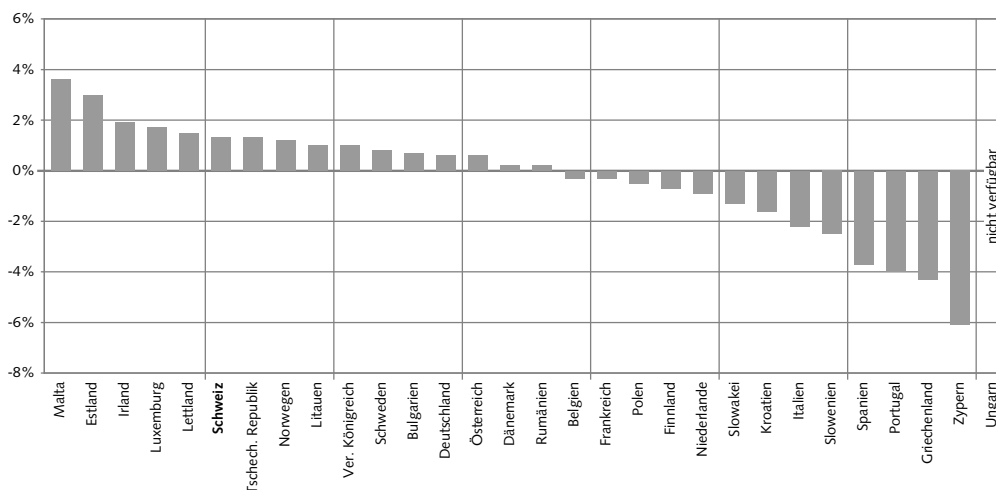
Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS) und EUROSTAT. Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen der ETS dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die im jeweiligen Land arbeiten, egal ob sie in diesem Land oder in einem anderen Land wohnhaft sind.

²⁾ Bruch in der Zeitreihe

Erwerbstätige im internationalen Vergleich: Veränderung 2. Quartal 2012 – 2. Quartal 2013

G 4



T6 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

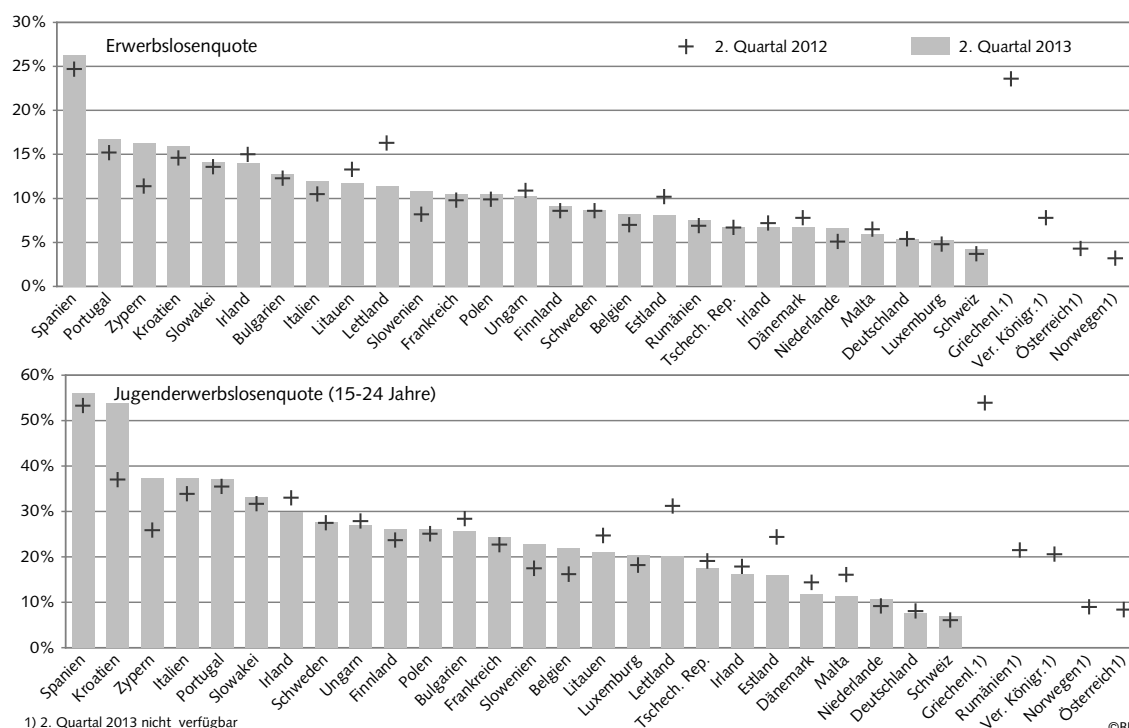
	2. Quartal 2012	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	3,7	4,3	4,4	4,6	4,2	6,1	10,1	9,2	8,3	7,0
Eurozone (EZ17)	11,1	11,2	11,8	12,6	12,0	22,6	23,0	24,0	24,9	23,7
EU28	10,3	10,3	10,7	11,4	10,9	22,6	22,8	23,5	24,3	23,2
Belgien	7,0	7,7	8,3	8,5	8,2	16,2	21,7	22,0	23,3	21,9
Bulgarien	12,3	11,5	12,4	13,8	12,8	28,4	24,6	28,5	29,5	25,6
Tschech. Republik	6,7	7,0	7,2	7,5	6,8	19,1	19,5	20,0	19,2	17,4
Dänemark	7,8	7,4	6,9	7,7	6,7	14,4	13,9	12,8	13,5	11,9
Deutschland	5,4	5,4	5,2	5,9	5,4	8,1	9,1	7,4	7,8	7,7
Estland	10,2	9,7	9,3	10,2	8,1	24,4	19,5	16,9	23,1	16,0
Irland	15,0	15,0	13,8	13,7	14,0	33,0	31,1	27,7	26,7	29,9
Griechenland	23,6	24,8	26,1	27,4	-	53,9	56,6	57,8	60,0	-
Spanien	24,7	25,0	26,0	27,2	26,3	53,3	52,3	55,1	57,2	56,1
Frankreich	9,8	10,1	10,9	11,2	10,5	22,7	24,1	27,7	26,9	24,4
Kroatien	14,6	14,6	18,1	18,1	15,9	37,0	37,6	51,5	59,0	53,8
Italien	10,5	9,8	11,6	12,8	12,0	33,9	32,1	39,0	41,9	37,3
Zypern	11,4	12,1	12,8	15,9	16,3	25,9	26,4	32,0	37,5	37,4
Lettland	16,3	13,7	13,9	13,0	11,4	31,2	31,3	21,8	22,9	20,2
Litauen	13,3	12,3	13,0	13,1	11,7	24,7	27,5	25,4	22,7	21,0
Luxemburg	4,8	4,9	5,3	5,7	5,3	18,2	16,1	17,9	23,0	20,4
Ungarn	10,9	10,4	10,7	11,8	10,3	27,9	29,4	27,4	30,5	27,0
Malta	6,5	6,6	6,5	6,1	5,9	16,1	14,7	12,8	12,2	11,4
Niederlande	5,1	5,1	5,6	6,5	6,6	9,2	9,2	9,6	11,1	10,6
Österreich	4,3	4,3	4,4	5,4	-	8,4	9,5	8,1	9,3	-
Polen	9,9	9,9	10,1	11,3	10,5	25,1	25,8	27,4	29,2	26,0
Portugal	15,2	16,0	17,2	17,9	16,7	35,5	39,0	40,0	42,1	37,1
Rumänien	6,9	6,8	6,9	7,5	7,5	21,5	22,7	22,7	23,8	-
Slowenien	8,2	9,2	9,5	11,1	10,9	17,5	21,3	24,4	23,3	22,7
Slowakei	13,6	13,7	14,4	14,5	14,1	31,7	34,4	36,1	34,4	33,0
Finnland	8,6	7,1	7,0	8,8	9,1	23,7	13,7	16,0	22,4	26,2
Schweden	8,6	7,5	7,6	8,6	8,7	27,5	20,1	22,2	26,4	27,7
Ver. Königreich	7,8	8,0	7,6	7,8	-	20,6	21,4	20,4	20,1	-
EFTA										
Irland	7,2	5,0	4,7	5,8	6,8	17,9	7,9	10,7	10,8	16,2
Norwegen	3,2	3,1	3,2	3,6	-	9,0	8,6	9,0	9,3	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und EUROSTAT.

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G 5



1) 2. Quartal 2013 nicht verfügbar